

Augen auf in der Natur

Der **NABU** lädt am nächsten Wochenende ein zur Stunde der Wintervögel

Salzgitter. Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) rufen Naturbegeisterte auf, im Rahmen der bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und weit verbreitete Arten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die nächste Zählung der Wintervögel erfolgt vom 10. bis 12. Januar. Meldungen sind bis einschließlich 20. Januar möglich.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sich schon jetzt mit Begleitmaterialien ein-

decken. Diese sind in der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen erhältlich. Dort gibt es ein Leporello, um die heimischen Wintervögel zu bestimmen. 15 häufige Arten sind darin portraitiert - Abgebildet sind die männliche und weibliche Vogelart und Infos zu Größe, Zugvogeltyp, Beobachtungszeitraum und Nahrung im Winter vervollständigen die Bilder.

Außerdem können sich Interessierte eine Zählhilfe zulegen, die ideal ist für die Stunde der Wintervögel: Sie können das Blatt auf eine Exkursion oder Vogelzählung mitnehmen, Kopie in der Gruppe verteilen oder bei einem Vortrag über Winter-



Unterwegs mit Zählhilfe und Fernglas: Der NABU richtet vom 10. bis 12. Januar wieder die Stunde der Wintervögel aus.

FOTO: SEBASTIAN HENNIGS

vögel mitgeben. Auf der Zählhilfe im DIN-A4-Format ist die richtige Zählmethode beispielhaft erklärt, damit Doppelzählungen vermieden werden. Auf dem Blatt wird die Beobachtung eingetragen, die während einer Stunde gesichtet wurde. Sie ist nicht zum Einsenden gedacht.

Außer Bestimmungshilfen und Zählbögen können Vogelbegeisterte in Salzgitter auch unverpacktes Wildvogelfutter erwerben, das vor Ort in mitgebrachte Gefäße umgefüllt wird. Die NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen befindet sich in der Konrad-Adenauer-Straße 25 in Lebenstedt. Sie ist dienstags von 10 bis 12 und 13 bis 15 Uhr besetzt.

Für ein tolerantes Salzgitter

Wettbewerb gegen Rechtsextremismus: Kreative Azubis können die „Gelbe Hand“ gewinnen

Salzgitter. Mit Kreativität sich stark machen für ein tolerantes Salzgitter: Auszubildende können sich bis Mitte Januar um die „Gelbe Hand“ bewerben. Dabei geht es um einen Wettbewerb gegen Rechtsextremismus und Rassismus am Arbeitsplatz und darüber hinaus. Gesucht werden Projekte, die sich kreativ für mehr Toleranz und gegen Diskriminierung einsetzen. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) appelliert an alle, die in Salzgitter eine Ausbildung machen und zum Beispiel in ihrem Betrieb oder an der Berufsschule ein Zeichen gegen Hass und Gewalt setzen, beim Wettbewerb „Gelbe Hand“ mitzumachen.

„Ob Kurzfilm, Social-Media-

Kampagne, Ausstellung über Menschen mit Migrationshintergrund oder Demokratie-Aktion zur kommenden Bundestagswahl: Ganz egal, für welches Projekt sich junge Menschen in Salzgitter entscheiden, jede Idee gegen Rassismus und Diskriminierung zählt“, so Karl-Heinz Ehrenberg. Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Braunschweig-Goslar sieht „bei Rechtsextremen, die immer dreister auftreten, eine enorme Gefahr“. Es komme darauf an, „extrem rechten und rassistischen Machenschaften überall entschlossen einen Riegel vorzuschieben“. Vor allem auch am Arbeitsplatz. Der Wettbewerb „Gelbe Hand“ sei deshalb „eine ideale Motivation für junge Menschen, sich im Kampf gegen



Eine gelbe Hand mit einem Herz in der Mitte: Dieses Zeichen steht für Toleranz und gegen Diskriminierung. Für den Wettbewerb „Gelbe Hand“ können sich Azubis aus Salzgitter mit Ideen gegen Rechts bewerben.

FOTO: IG BAU | NILS HILLEBRAND

alles Rassistische zu engagieren“.

„Ob auf dem Bau, in der Gebäudereinigung oder im Garten-

und Landschaftsbau – ob im Handwerk, in der Industrie oder in der Dienstleistung: Überall in

Salzgitter arbeiten viele Menschen aus unterschiedlichsten Nationen ideal zusammen. Da ist kein Platz für Diskriminierung, Hass und Hetze“, findet Karl-Heinz Ehrenberg. Teilnahme-schluss ist der 15. Januar 2025. Der kreativsten Idee winkt ein Preisgeld von 1.000 Euro. Für den zweiten Platz gibt es 700 Euro und für den dritten 500 Euro. Die „Gelbe Hand“ wird seit 18 Jahren von dem Verein „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung gegen Rassismus“ vergeben. Die Preise werden im März in Magdeburg verliehen.

Weitere Infos zu den Teilnahmebedingungen: <https://www.gelbe-hand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-aktuell>

Die Preise steigen wieder

Die LBS meldet für Niedersachsen einen leichten Anstieg bei den Bestandsimmobilien

Salzgitter. Der Preisrückgang am niedersächsischen Immobilienmarkt scheint gestoppt: Die Preise für gebrauchte Eigenheime sind im dritten Quartal 2024 um zwei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Eigentumswohnungen aus dem Bestand verteuerten sich sogar um fünf Prozent. Lediglich die Preise für Reihenhäuser lagen noch zwei Prozent unter dem Niveau des vergangenen Jahres. Das ergab eine aktuelle Auswertung des Instituts empirica für die LBS NordWest.

„Die im Jahresverlauf leicht gesunkenen Bauzinsen haben wieder zu einer größeren Nachfrage nach Immobilien und damit zu Preissteigerungen ge-



Ein Blick über Lebenstedt: In Salzgitter sind Wohnungen und Häuser im Mittel nur halb so teuer wie in Hannover. FOTO: SZ-PA/RK

führt“, erklärt Jörg Münning, Vorstandsvorsitzender der LBS NordWest. „Allerdings verläuft die Entwicklung regional noch

recht unterschiedlich.“ Der mittlere Angebotspreis für gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser beträgt in Niedersachsen 325.000 Euro. Für Reihenhäuser und Doppelhaushälften aus dem Bestand werden im Mittel 270.000 Euro verlangt, für gebrauchte Eigentumswohnungen 183.000 Euro.

Deutlich mehr kosten gebrauchte Wohnimmobilien in den niedersächsischen Großstädten. In Hannover etwa beträgt der mittlere Angebotspreis für Ein- und Zweifamilienhäuser 627.000 Euro. Das sind immerhin zwölf Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Auch die Preise für Eigentumswohnun-

gen stiegen hier gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent und liegen aktuell bei 239.000 Euro. Lediglich Reihenhäuser und Doppelhaushälften waren mit 433.500 Euro etwas preiswerter als 2023 (minus zwei Prozent).

In Salzgitter und Wilhelmshaven kosten Bestandsimmobilien im Vergleich zur Landeshauptstadt nur etwa die Hälfte. In Salzgitter beträgt der mittlere Angebotspreis für gebrauchte Eigenheime 312.500 Euro, für Eigentumswohnungen werden 102.250 Euro verlangt. Die günstigsten Reihenhäuser und Doppelhaushälften in Großstadtlage werden in Wilhelmshaven für einen mittleren Preis von 222.500 Euro angeboten.

Harburg hat mit 539.000 Euro die höchsten Eigenheimpreise unter den niedersächsischen Landkreisen. Bei Reihenhäusern und Doppelhaushälften belegt die Region Hannover mit 375.000 Euro den Spitzenplatz. Die teuersten gebrauchten Eigentumswohnungen werden für einen mittleren Preis von 289.000 Euro im Landkreis Aurich angeboten.

Den aktuellen Kaufpreisspiegel für Niedersachsen hat das Institut empirica im Auftrag der LBS NordWest zusammengestellt. Die Auswertung basiert auf den Immobilienangeboten in den niedersächsischen Tageszeitungen sowie in den Online-Portalen.